

# B

## VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ Info

# Brandschutz 86

2020

ELFR Dr. Otto Widetschek

## Organisation des Betriebsbrandschutzes



Betriebsbrandschutz ist Teamwork (Cartoon: Enzocomics).

■ ■ ■ Viele Brände lassen sich durch einen gezielten Betriebsbrandschutz verhindern bzw. in ihrer zerstörerischen Auswirkung auf betriebliche Anlagen und die dort tätigen Menschen stark reduzieren. Damit wird nicht nur Volkvermögen gerettet, sondern auch die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter und anderer im Betrieb befindlicher Personen (Kunden, Gäste etc.) gewährleistet. In diesem Beitrag wollen wir uns mit der erforderlichen Aus- und Weiterbildung von Brandschutzorganen beschäftigen.

Österreichischer Bundesfeuerwehrverband	Die österreichischen Brandverhütungsstellen	TRVB O 119
TECHNISCHE RICHTLINIEN VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ		
<b>Betrieblicher Brandschutz Organisation</b>		
INHALTSÜBERSICHT		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Allgemeines</li> <li>2. Begriffsbestimmungen</li> <li>3. Anwendung</li> <li>4. Brandschutzbeauftragter</li> <li>5. Brandschutzwart</li> <li>6. Alarmorganisation</li> <li>7. Brandgefährliche Tätigkeiten</li> <li>8. Hinweis auf zt. Gesetze, NORMEN u. Richtlinien</li> </ol>		

Die TRVB 119 O als Organisations-Richtlinie des Betriebsbrandschutzes.

### GRUNDLAGEN

Die organisatorischen Grundlagen für den Aufbau eines effektiven Betriebsbrandschutzes sind in der TRVB 119 O festgehalten worden, welche im Sinne der geltenden gesetzlichen Regelungen erstellt wurde. Diese legt die Mindestanforderun-

gen für die Organisation des betrieblichen Brandschutzes fest. Für Objekte, in denen mehrere Nutzer untergebracht sind, ist der Betriebsbrandschutz zentral, etwa in Form eines gemeinsamen Gebäudemanagements, zu organisieren.

### Hierarchischer Aufbau

Der Betriebsbrandschutz ist eine hierarchische Organisationsform, welche nach dem Subsidiaritätsprinzip aufzubauen ist. Dabei hat die Geschäftsführung, welche grundsätzlich nach außen hin für die Sicherheit und den Brandschutz verantwortlich ist, für die Organisation des betrieblichen Brandschutzes einen Brandschutzbeauftragten (BSB) und – in Abhängigkeit von der Größe des Betriebes – einen oder mehrere Stellvertreter (BSB-StV) bzw. eine entsprechende Anzahl von Brandschutzwarten (BSW) schriftlich zu bestellen.

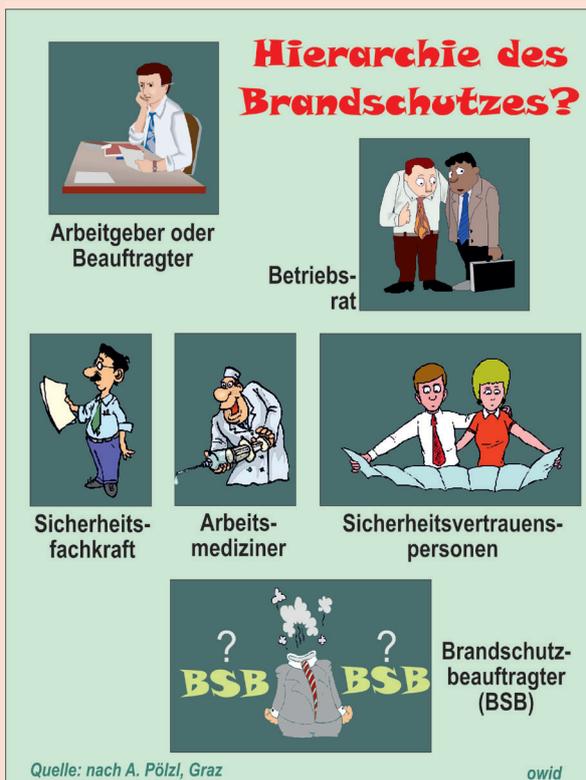
### Anzahl der Brandschutzorgane

Die Anzahl der erforderlichen Brandschutzorgane (BSB, BSW) ist – wie schon früher festgestellt – in den gesetzlichen Vorgaben nicht genauer definiert. Es bleibt somit eine Sachverständigenfrage, die im jeweiligen behördlichen Verfahren zu klären ist. Unabhängig davon hat die oberste Leitung eines Betriebes bei Erkennen von Brandgefahren von sich aus Brandschutzbeauftragte einzusetzen, wenn die Sicherheit dies erfordert.

Anmerkung: Lediglich in einigen nutzungsbezogenen Technischen Richtlinien Vorbeugender Brandschutz (TRVB mit dem Kennbuchstaben N) sind nützliche Hinweise für die Bemessung der Zahl der Brandschutzorgane angegeben worden.

### Sonstige Sicherheitsorgane

Neben der Bestellung von Brandschutzorganen ist der Arbeitgeber gemäß ArbeitnehmerInnenschutzgesetz auch verpflichtet, für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer zu sorgen. Dazu werden die erforderlichen Sicherheitsorgane (Sicherheitsvertrauenspersonen, Sicherheitsfachkräfte, Arbeitsmediziner sowie andere Fachkräfte, wie Chemiker, Toxikologen, Psychologen, etc.) bestimmt, mit welchen der Brandschutzbeauftragte zusammenarbeiten hat. Leider steht in der Hierarchie des Brandschutzes und Sicherheitswesens der Brandschutzbeauftragte oft an subsidiärer Position, obwohl Brandschutz und Sicherheit eigentlich eine Angelegenheit der Chefetage sein müssten!



Wo steht der Brandschutzbeauftragte in der betrieblichen Hierarchie?

#### BRANDSCHUTZBEAUFTRAGTE IM BRENNPUNKT!

Brandschutzbeauftragte (BSB) und Brandschutzwarte (BSW) sind Brandschutzorgane des jeweiligen Betriebes. Über ihre erwünschte Position im Betrieb, ihre Vorbildung und Ausbildung (nach TRVB 117 O), wurde bereits berichtet. Eines ist klar: Vor allem BSB stehen im Brennpunkt des betrieblichen Geschehens und sind in Brandschutzangelegenheiten Vermittler zwischen Geschäftsführung und Betriebspersonal. Sie müssen daher auch über ihre Pflichten und Rechte, die in der TRVB 119 O, Kap 4.3 und 4.4, genau definiert sind, Bescheid wissen. BSB übernehmen daher auch aus psychologischer Sicht eine heikle Aufgabe, welche großes Fingerspitzengefühl erfordert!



Der BSB im Zentrum (Brennpunkt) des Brandschutzes.

#### DER BSB ALS WISSENSMULTIPLIKATOR

Der Brandschutzbeauftragte (BSB) muss über ein sicheres Wissen verfügen, denn nur mit einem derartigen fachlichen Rüstzeug ist er in der Lage, zu erkennen, warum und wo im Unternehmen in brandschutztechnischer

Hinsicht etwas falsch gelaufen ist oder falsch läuft. Lediglich ein qualifizierter BSB kann die ihm zugeordneten Aufgaben erfolgreich erfüllen und mit den betroffenen Stellen und Mitarbeitern im Unternehmen kommunizieren. Er sollte Wissensvermittler und Wissensmultiplikator sein!

#### WICHTIG: DIE AKZEPTANZ DES BSB!

In manchen Betrieben wird der BSB nicht richtig akzeptiert, auch deswegen, weil er in der Firmenhierarchie meist in einer subsidiären Position tätig ist. Wenn dann auch die notwendigen Führungsqualitäten fehlen und Vortrags- bzw. Präsentationsängste vorhanden sind sowie unzureichende Kenntnisse im Bereich des Brandschutzes auftreten, ist das Desaster vorprogrammiert. Die Folge ist dann, dass der Brandschutz in vielen Fällen stagniert und nicht ernst genommen wird.

#### ÜBER DIE HAFTUNG

Die sogenannte „Haftung am Bau“ hat sich gerade im Spannungsfeld Brandschutz in letzter Zeit zu einem immer aktuelleren „Angstthema“ entwickelt, weil es alle Beteiligten und in besonderem Maße Brandschutzbeauftragte treffen kann. Die Befürchtung, „etwas falsch zu machen“ und im Brandfall aufgrund einer Fahrlässigkeit mit straf- oder zivilrechtlichen Folgen rechnen zu müssen, wird immer evidenter. Dies zeigen auch vermehrte Anfragen von besorgten Brandschutzorganen und Sicherheitsbeauftragten.

#### VOR GERICHT UND AUF HOHER SEE!

Dabei gilt eine Binsenweisheit: „Steht man erst einmal vor Gericht, ist der Prozessausgang ungewiss!“. Das Ergebnis eines gerichtlichen Verfahrens hängt nämlich in hohem Maß von der richterlichen Beweiswürdigung ab. Und diese kann durch viele Faktoren beeinflusst werden. Kennen Sie das bekannte Sprichwort „Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand!“. Eigentlich bedeutet dieser Satz, dass Gerichte dem Grunde nach unberechenbar sind! Ja, und für den „kleinen Mann“ (und natürlich auch die „kleine Frau“) ist da schon etwas dran!

## Vor Gericht

„Steht man erstmals vor Gericht, ist der Ausgang ungewiss!“

In der Praxis wird es darauf ankommen, ob der BSB

- ▶ seine Pflichten wahrgenommen hat,
- ▶ wie gut dies dokumentiert ist und
- ▶ welche Auswirkungen es auf den Eintritt des Schadenfalles und seine Folgen hatte!

Hat er gut geschlafen?

© by Dr. Otto Widetschek, Graz owid

Steht man erstmals vor Gericht, ist der Ausgang ungewiss!

#### „PRINZIP DER REINEN HÄNDE!“

Doch lassen wir die Kirche im Dorf, denn in der Praxis wird es auf einige wenige für uns überschaubare Grundsätze ankommen. Nämlich, wie haben wir als BSB unsere Pflichten wahrgenommen, wie gut ist alles dokumentiert und welche Auswirkungen dies auf den Schadensfall und seine Folgen hatte! Unsere Brandschutzbeauftragten sollten daher immer nach dem „Prinzip der reinen Hände“ agieren. Denn wenn kein Fehlverhalten vorliegt, gibt es auch keine Haftung!

**VERMEIDUNG VON HAFTUNGEN**

Deswegen sollten immer die von uns gepredigten „10 Gebote des Brandschutzbeauftragten“, über welche wir in der nächsten Brandschutz-Info berichten, eingehalten werden. Und darüber hinaus sollte man sich durch eine entsprechende Haftpflichtversicherung für den Fall der Fälle absichern!

Vermeidung von Haftungen

Einhaltung der 10 Gebote des BSB



Abschließen einer Versicherung



© by Dr. Otto Widetschek, Graz owid

Vermeidung von Haftungen.

**ORGANISATIONS-RICHTLINIEN**

Als Regeln der Technik für den Betriebsbrandschutz wurden sogenannte Organisations-Richtlinien geschaffen. Sie stellen die Grundlagen für den betrieblichen Brandschutz sowie die Erstellung von Brandschutzplänen dar und werden in folgenden TRVBs behandelt:

- **TRVB 104 O:** Brandgefahren bei Feuer- und Heißarbeiten.
- **TRVB 117 O:** Betrieblicher Brandschutz – Ausbildung.
- **TRVB 119 O:** Betriebsbrandschutz – Organisation.
- **TRVB 120 O:** Betriebsbrandschutz – Eigenkontrolle.
- **TRVB 121 O:** Brandschutzpläne.

**MANAGEMENTMETHODEN SIND GEFRAGT!**

Zur Organisation des Betriebsbrandschutzes: Dieser muss heute, wie die meisten Vorgänge in einer Firma, mit gezielten Managementmethoden erfolgen. Die Management-Wissenschaft, die sich ursprünglich mit der Optimierung industrieller Abläufe befasst hat, wird heute in allen Wissensbereichen umfassend angewendet und hat auch in den Brandschutz Eingang gefunden.

**DAS DEMING-RAD**

Bereits in den 1940er-Jahren entwickelte der amerikanische Physiker, Statistiker sowie Pionier im Bereich des Qualitätsmanagements William Edward Deming das nach ihm benannte Deming-Rad (Demingkreis), als Hilfsmittel zur Qualitätssicherung in Betrieben. Es besteht aus einem vierphasigen Problemlösungsprozess im betrieblichen Management:

- Planen (Plan),
- Durchführen (Do)
- Prüfen (Check) und
- Verbessern (Act).

Diese vier Phasen des Managementprozesses zur Verbesserung betrieblicher Abläufe besitzen eine ähnliche Funktion wie der bekannte Taktische Regelkreis im Feuerwehreinsatz und soll auch im betrieblichen

Brandschutz angewendet werden. Vor allem den Prüfmaßnahmen (Check-Phase) ist großes Augenmerk zu widmen, denn ohne Kontrolle muss der Brandschutz erfahrungsgemäß versagen!



US-Physiker William Edward Deming (Quelle: de.wikipedia.org).

**Was ist Management?**

**Management** (engl.: *manage* aus dem It. *maneggiare* „an der Hand führen“)



- Planen (Plan):** Wege aufzeigen um das gesetzte Ziel zu erreichen
- Durchführen (Do):** Umsetzung des Geplanten in die betriebliche Wirklichkeit
- Prüfen (Check):** Kontrolle durchführen (Soll-Ist-Vergleich)
- Verbessern (Act):** Zielangleichung durchführen bzw. neue Ziele festlegen

Betriebliches Management (schematische Darstellung).

**BRANDSCHUTZMANAGEMENT**

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass das Brandschutzforum Austria seine erste Publikation in Form eines Fachbuches zu diesem Thema im Rahmen der Edition Brandschutzforum bereits im Jahre 2005 veröffentlicht hat. Es ist dies die Masterthesis unseres Mitarbeiters der ersten Stunde, Dr. Ing. Alfred Pölzl, MSc, mit dem Titel „Brandschutzmanagement – Neue Wege im Betriebsbrandschutz“. Dieses Buch stellt eine Grundlagen-Lektüre für alle aktiven Brandschutzorgane dar.

**QUALITÄTSSICHERUNG**

Die Qualität des Brandschutzes ist für einen Betrieb von größter Bedeutung: Im harten Wettbewerb werden in Zukunft nur mehr jene Institutionen bestehen können, die auch auf diesem Gebiet anderen voraus sind! Deswegen kommt heute der Qualitätssicherung eine bedeutende Rolle zu.





„TRIPLE A“

Die aus dem internationalen Bankwesen kommende sogenannte „Triple A“-Bewertung, welche die Bonität eines Betriebes beschreiben soll, kann im übertragenen Sinn auch im Brandschutz übernommen werden. Dabei ist im Lebenslauf eines Bauwerks zwischen der Errichtungsbzw. Umbauphase (einige Monate bis Jahre) und der Bestandsphase (viele Jahre) zu unterscheiden. Im Zuge der Errichtung soll der Brandschutz gemäß den behördlichen Genehmigungsverfahren und in der Bestandsphase durch betriebliche Brandschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Zur Übereinstimmung der getroffenen Maßnahmen mit den geltenden Gesetzen (Legal Compliance) ist ein Managementsystem erforderlich! Dabei ist der Brandschutz von Beginn an in das Vorhaben zu implementieren.

LEBENSZYKLUS EINES BAUWERKS

Grundsätzlich können im Lebenszyklus eines Bauwerkes drei Phasen (Planung – Ausführung – Nutzung) unterschieden werden:

- **Phase 1: Planung**  
Bereits bei der Vor- und Einreichplanung sind alle Brandschutzaspekte zu berücksichtigen (zielorientierte Brandschutzkonzepte).
- **Phase 2: Ausführung**  
Die Ausführungsplanung und vor allem die eigentliche Ausführung des Bauwerks stellen eine kritische Phase auf der Baustelle dar, welche nur durch eigene Brandschutzfachkräfte zu bewältigen sind.
- **Phase 3: Nutzung**  
In dieser Phase müssen organisatorische Brandschutzmaßnahmen nach dem „Triple A“-Konzept getroffen werden.
  - Betrieblicher Brandschutz      A
  - Brandschutzmanagement      AA
  - Brandschutzgütezeichen      AAA

BRANDSCHUTZGÜTEZEICHEN

Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualität (ÖQA) verleiht als einzige autorisierte Stelle in Österreich das „Austria Gütezeichen – Brandschutz Managementsystem“, welches in Graz aus der Taufe gehoben wurde. Der Erwerb dieses Gütezeichen im Sinne von „best practice“ hat viele positive Auswirkungen für den Betrieb und kann daher nur empfohlen werden.



LITERATURHINWEISE

- WIDETSCHEK O.: „Das Brandschutz-Quartett“: Brandschutzausbildung gemäß TRVB 117 O – Skriptensammlung, 2016 bis 2019. Bestellung über [www.brandschutzforum.at](http://www.brandschutzforum.at) unter Shop.
- PÖZL A.: Brandschutzmanagement – neue Wege im Betriebsbrandschutz, Edition Brandschutzforum, 2005. Bestellung über [www.brandschutzforum.at](http://www.brandschutzforum.at) unter Shop.
- WIDETSCHEK O.: Die neue Taktik im Feuerwehreinsatz; Edition BLAULICHT, Graz, 2014. Bestellungen über [www.artismedia.at](http://www.artismedia.at).

*In der nächsten Folge berichten wir über die „10 Gebote“ des Betriebsbrandschutzes.*

**Aktionstag Sicherheit & Brandschutz für ALLE**

**24. Oktober 2020, 10 – 15 Uhr**  
durchgehendes Programm bei jedem Wetter!

SHOPPINGCITY SEIERSBERG  
Einfach das Beste.